

Betscher, Nicolaus  
Gesellschaftsbücher  
f. Kantor, Alto & Bass  
2<sup>te</sup> Heft  
Hügelburg in dem Gombartschen Musikverlag  
3 Hefen



U 230

14

# Gesellschafts Lieder

Wieder die Mode

Im reinen Tone  
mit

Drey Singstimmen

Caro, Alto & Bass

In Vier Lieferungen

Componirt

Soprano

von  
**NICOLAUS BETSCHER**

Reichs-Prälat zu Roth in Schwaben Liv. 2.

Livr II

A COPENHAGUE.

chez C. Løse & Compagnie, Magazin de Musique  
et d'Instruments.



1429-30. 666.



2

Andante.

Liv: 2.

## I. Singen ist der Meister.

Canto

Pi\_a\_no - For\_te, Cla\_ri\_net, Wald\_horn Fa\_gott und sil\_ber Flöt be\_zau\_be  
 - ren das Ohr. Doch wenn Mi\_ran\_do Lie\_der, Lie\_ der singt, sein Mund, seinMund, seinMund, sein  
 Mund wie Se\_raphs Har\_pfe klingt, schweigt, schweigtschweigt In\_stru\_ men\_ ten Chor. O!  
 säng\_er uns\_eins vor! O! säng\_er uns\_eins vor!

Maestoso.

## II. Das Wasser und der Wein.

Der Wein zum Wasser zor\_nig sprach: was mischest dich in meine Sach? das heist den  
 Schöpfer ta\_deln das Frau\_en\_zimmer fürchtet dich, die Män\_ner würgest jänmer  
 - lich; man zwingt mich, dich zu a\_deln. bald bist du scharf, zu süs, zu saur, bald



hist zu scharf, zu süs, zu saur, dass flucht der Herr so gar der Baur, so gar der  
 Baur. der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver  
 mehr, ver mehr ver mehr und trink bar, mach, auch Mauth und den Ac cis ver  
 lach, ver la ch auch Mauth und den Ac cis ver  
 lach ver lach, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver  
 mehr ver mehr ver mehr und trink bar mach, auch Mauth und den Ac cis ver lach ver  
 la ch auch Mauth und den Ac cis ver la ch  
 ch ver lach, ver lach, ver la ch, ver lach.



4  
Allegro

Liv: 2.

III. Die Mücke und der Elephant.

Canto

Du kleines Ding, sprach E-le-phas: was setzest dich auf meine Nass? auf mei-ne Nass?  
der Adler selbst ia nicht fliegt mir ins An-ge-sicht. Die Mü-cke gab im wel-che Stich, Stich,  
Stich, Stich, Stich, Er schrie und beb-te iä-mmer-lich. Adagio das ist zwar nur Ge-dicht, doch welche Lehre  
spricht? Ver-ach-te nie, was klein, ver-ach-te, nie, was klein, es scha-det ins-ge-mein.

Vivace

IV. Der gute Humor.

Der gut Hu-mor, alt deutsch ge-sagt, giebt nach und vor, so man ihn  
fragt. thut ei-ner wild, so spricht er mild, und lä- - - - chelt Nein! und  
lä- - - - chelt Nein! wie Ia! da- - zu. von ie-dem denkt er löb-lich



Liv: 2.

Canto

gitt, und was er schenkt, giebt er mit Muth, ist Menschen Freund, kennt  
 kei - - - nen Feind; so lebt er froh, so lebt er froh, und stirbt, und  
 stirbt in Ruh' und stirbt, und stirbt in Ruh'.

Vivace

V. Stöhre die Musich nicht.

Man sagt: die Mu - si - kan - ten, nie können tan - gen an; und wenn sie an - ge - fan - gen, so  
 hö - rens nimmer auf. Wir singen zum Ver - gnu - gen, und der uns gerne hört, weist,  
 dass es uns mus fü - gen, und kei - ne, und kei - ne, und kei - ne Mu - sick stört. das  
 Si - rach wei - se lehrt, das Si - rach wei - se wei - se lehrt.

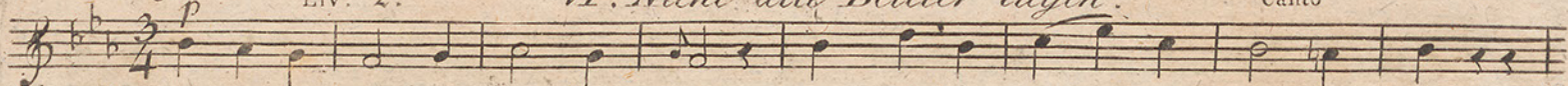


Largo

Liv: 2.

## VI. Nicht alle Bettler lügen.

Canto



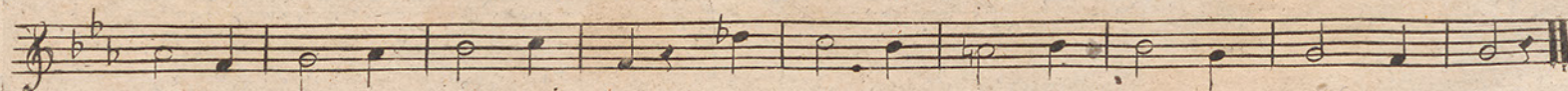
- 1 Ein armer Mann sass an dem Weeg, wo sein Sta — rost vor — ü — ber ritt.  
 2 So gieng es mir, und ie — der — mann wird ex — e — quirt bis auf das Blut.  
 3 O gu — ter Mann / was sagt ihr mir? so was hab nie — — mal de — cre — tirt,



- 1 was schlenzest du, sprach er, so träg? ich bett — le da um Brod, und bitt' —  
 2 ist's Wunder wenn der Un — ter — than mus las — sen Haus sammt Hab und Gut?  
 3 Ich kann wahr — haf — tig nicht da — für; mein Ca — bi — net das Ru — — der führt,



- 1 das Betteln ist ver — bo — then hier. O Gott! wenn die — ses wär / al —  
 2 vom Geld, das wir auf Zins ge — than, er — fol — — get kein Pro — cent. so  
 3 das weiss ich wohl, und ie — der Stand den gu — — ten Her — ren kennt, Er



- 1 — lein es heisst: ihr Bau — ren! ihr, gebt nur, gebt nur, gebt al — les al — les her.  
 2 wird ge — bo — then ie — der — mann, zu bet — teln, bet — teln, oh — ne, oh — ne End.  
 3 sey, sagt man, der Herr vom Land, doch lei — der! lei — der lei — der! nicht Re — gent.



Andante *p* Liv: 2. *VII. Die ächte Eigenliebe.* Canto

1 Was lie-ben wir auf Er-den hier? das oft nicht ist der Lie-be werth.  
 2 Nach Gott al-lein der Mensch mus seyn, dem wah-re Lieb von uns ge-bührt,  
 3 Doch wer ist der, dem Lie-bes Ehr vor an-de-ren wir schuldig sind?  
 4 Wir lie-ben nicht nach die-ser Pflicht; denn wah-re Lieb ist eig-ner Hass.

1 Wir lie-ben Geld und Lust der Welt, und kei-nes ist, was Lieb be-gehrt.  
 2 dem Nächsten Lieb ist ie-ner Trieb, der selbst von Gott ge-bo-then ist,  
 3 der Nächste bist dir selbst mein Christ; den Ei-gen-lieb nach Pflicht ver-bindt.  
 4 der sich be-trübt sich wahrheit liebt. O möch-ten wir uns mer-ken das!

Adagio *p* *VIII. Frome Nacht.*

Gu-te Nacht! gu-te Nacht/wie ha-ben wir verbracht den Tag, so Gott ge-macht? sagt uns ein gut Ge-

-wissen, wir ha-ben uns be-flissen auf Got-tes Nächsten Lieb? O! dann deckt wahre, wah-re Ruh, uns

mehr als Pflaumen zu. Gu-te Nacht! gu-te Nacht! gu-te Nacht! gu-te gu-te Nacht!



Andante

Liv: 2.

## IX. Der Quilibet.

Canto

Ein Quodli - bet ist nimmer neu, lasst uns was neues sin - gen! dass ie - der Mensch voll  
Feh - ler sey, das wollen wir bey - brin - gen. Er, du, und ich, Sie, ihr und  
wir, Er, du und ich, Sie, ihr und wir, an Mängeln sind so fett, so fett,  
dass ie - der mus be - kennen hier, Er sey ein Qui - li - bet, ein Qui - li - bet.

Vivace

## X. Raillerie.

Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich!  
Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich, stich, stich,  
stich! Ste - phe stich in die, Ste - phe stich in das, Ste - phe stich in



den, den, den, den, Ste\_phe stich in den, Ste\_phe stich in den, Ste\_phe /  
 St\_phe stich in den, in den, in den, Ste\_phe stich in  
 die, das, den, stich in die, stich in das, Ste\_phe stich,  
 Ste\_phe stich in die, das, den, das, den, die, den, die, das, die, das, den,  
 Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in  
 die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den, in die, das,  
 den, in die, das, den, Ste\_phe, Ste\_phe stich, Ste\_phe, Ste\_phe stich  
 Ste\_phe stich in den, stich in den Belz.



Allegro Liv: 2. *XI. Die Gescheide Katze. Keine Fabel.* Canto.

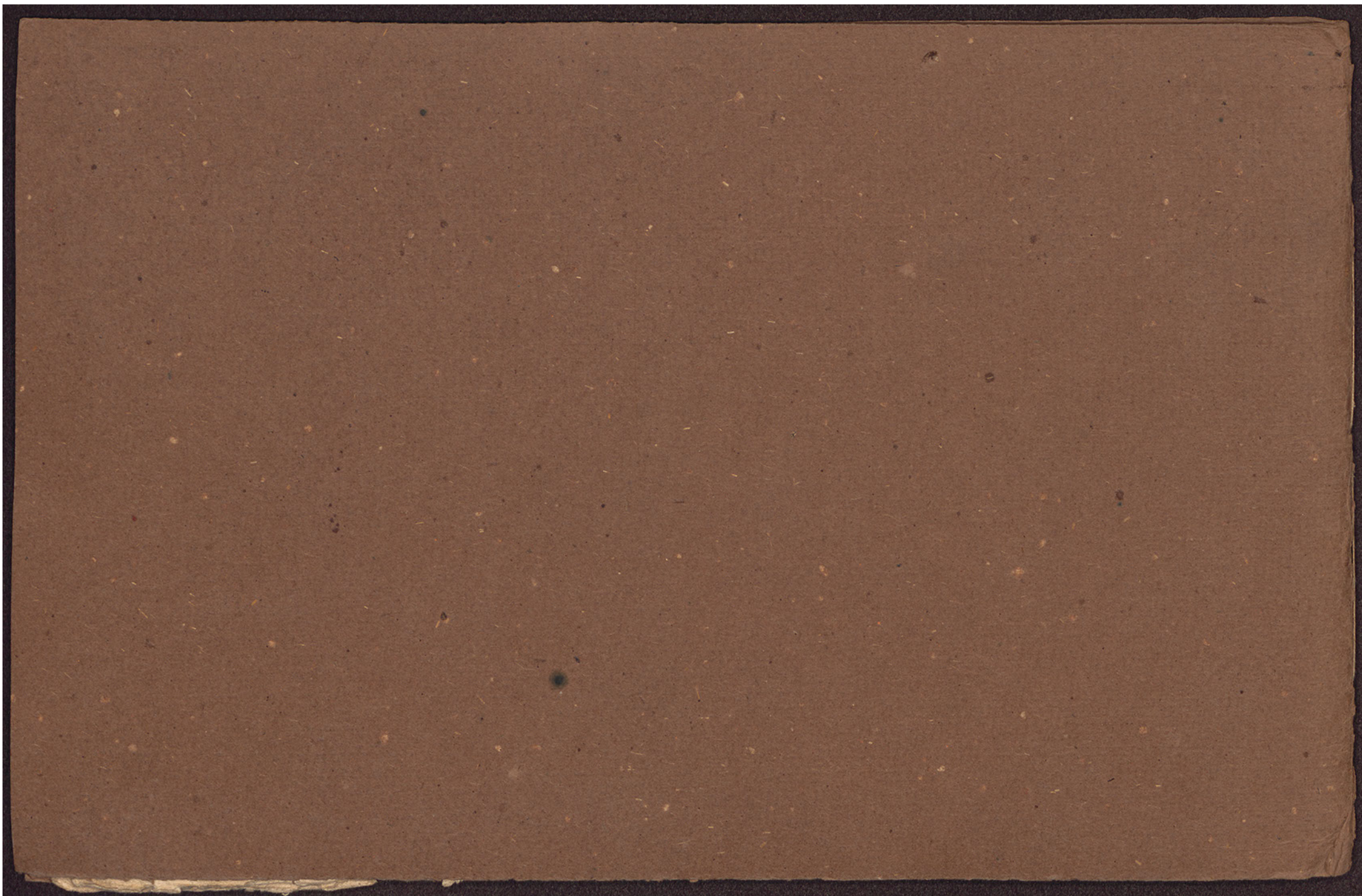
Zween Hunde frassen ei nen Brey. Die Katze sahs, schlich auch herbey, und wollte mit su - pi - ren.  
 Al - lein es war das Kirchweihfest, und sie nicht von ge - lad - nen Gäst, sie muste re - ti - ri - ren.  
 Sie kam, warf ei - ne tod - te Maus in Brey, das war ia doch ein Graus. die Hunde sprangen  
 bee - de weg, so blieb ihr al - les, al - les Brey sammt Speck.



Vivace *XII. Ein Trunk thut alles.*

1 Tag - - löh - ner, Künst - ler, Schrei - ber, Do - cto - res, Hand - werks Leut, die Knechte, Mägd und  
 2 Es wird ia Niemand den - ken, wir fo - dern ei - nen Lohn, wer uns will Wein ein -  
 1 Wei - ber be - lohnt man auf die Zeit. Nun ha - ben wir ge - sun - gen, das trocken Zung und  
 2 - schenken, be - rührt den rech - ten Ton, wir san - gen blos zur Freude, ohn o - bli - girt zu  
 1 Mund, ein La - bung auf die Lun - - gen thut wohl und wär ge - sund.  
 2 seyn, wir nehmens nicht zu lei - - de, wenns giebt ein Gläs - - chen Weinn.







Batsche, N. Gesellschaftslieder, 2 H.

Utto.



U 230

Alta . Liane 2.





2

Andante.

Liv: 2.

## I. Singen ist der Meister.

Alto

Pi\_a no\_Forte, Cla\_ri\_net, Waldhorn, Fa\_gott und sil\_ \_ \_ber Flöt be\_zau\_be\_ren das Ohr. Doch wenn Mi\_

\_randa Lie\_der, Lie\_ \_ der singt, sein Mund, sein Mund, sein Mund, sein Mund wie Se\_raphs Har\_pfe

klingt, schweigt, schweigt — In\_stru\_ \_ menten Chor. O/ säng er uns eins vor! O/ säng er uns eins vor!

## II. Das Wasser und der Wein.

Maestoso

Der Wein zum Wasser zor\_nig sprach: was mischest dich in mei\_ne Sach? das heisst den Schöpfer ta\_ \_

\_deln. Das Frau\_en\_ \_ zimmer fürchtet dich, die Män\_ner wür\_gest iämmer\_lich; man zwingt mich

dich zu a\_ \_ deln. Bald bist zu scharf, zu süß, zu saur, zu süß, zu saür, das flucht der Herr, so\_

\_gar der Baur, so gar der Baur. Der Würth ließt mich, der Würth ließt mich, der Würth ließt mich die\_

\_weil ich dich ver\_mehr, ver\_ \_ mehr, ver\_ \_ mehr und trinkbar mach, auch Mauth und den Ac\_ \_



Liv: 2.

Alto

3

cis verlach, ver - la - - - - ch, auch Mauth und den Ac - cis ver - lach, verlach. Der Würth liebt  
 mich, der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die weil ich dich ver - mehr, ver - mehr, ver - mehr, und trink - bar  
 mach, auch Mauth, und den Ac - cis verlach, ver - la - - - - ch, auch Mauth und den Ac - cis ver  
 - la - - - - ch, ver - lach, ver - lach, ver - lach, ver - lach, ver - lach.

III. Die Mücke und der Elephant.

Allegro

Du kleines Ding! sprach E - le - phas, was setzest dich auf mei - ne Nass, auf mei - ne Nass? Der Ad - ler  
 selbst ia nicht fliegt mir ins An - ge - sichts. Die Mü - cke gab ihm wel - che Stich, Stich, Stich, Stich, Stich. Er  
 schrie und beb - te iäm - mer - lich. Das ist zwar nur Ge - dicht, doch wel - che Leh - re spricht?  
 ver - ach - te nie, was klein, ver - ach - te nie, was klein, es schadet ins - ge - mein.



4

Vivace

Liv: 2.

## IV. Der gute Humor.

Alto.

Der gut Humor, alt deutschge sagt, giebt nach und vor, so man ihn fragt. Thut ei\_ner wild, so spricht er mild, und lächelt Nein/ und lächelt Nein/wie Ia/ da\_zu. Von ie\_dem denkt er löblich, gut und was er schenkt, giebt er mit Muth; ist Menschen Freund, kennt kei\_nen Feind; so lebt er froh, so lebt er froh, und stirbt, und stirbt in Ruh; und stirbt und stirbt in Ruh.

Vivace

## V. Störe die Musik nicht.

Man sagt: die Mu\_si\_kan-ten nie können fan-gen an; und wenn sie an-ge-fan-gen, so hö\_rens nimmer auf. Wir sin-gen zum Ver\_gnü-gen und der uns ger\_ne hört, weisst, dass es uns mus\_fü-gen, und, kei-ne, und kei-ne, und kei-ne Mu\_sick stört. Das Si\_rach wei\_se lehrt, das Si\_rach wei\_se, wei\_se lehrt.



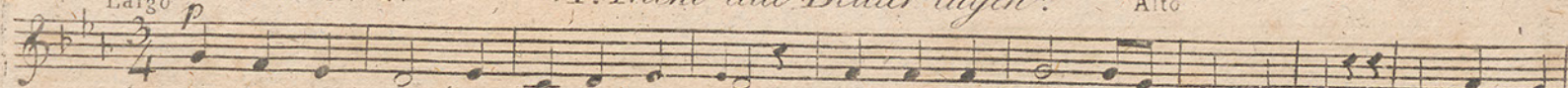
Largo

Liv: 2.

## VI. Nicht alle Bettler lügen:

Alto


5



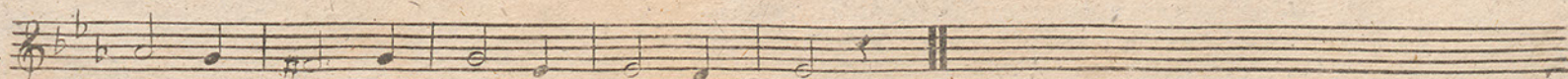
1 Ein ar-mer Mann sass an dem Weeg, wo sein Sta-rost vor-ü-ber ritt. Was schlenzest  
2 So gieng es mir, und ie-der-mann wird e-xe-quirt bis auf das Blut. Ists Wun-der  
3 O! gu-ter Mann/ was sagt ihr mir? so was hab nie-mal de-cre-tirt/ ich kann wahr-



1 du, sprach er, so träg? ich lett-le da um Brod, und bitr-. Das Betteln ist ver-  
2 wenn der Un-ter-than muss las-sen Haus, sammt Hab und Gut? Vom Geld, das wir auf  
3 haf-tig nicht da-für/ mein Ca-bi-net das Ru-der führt. Das weis ich wohl, und



1 bo-then hier. O! Gott/ wenn die-ses wär/ Al-lein es heisst: ihr Bau-ren, ihr/ gebt  
2 Zins ge-than, er-fo-let kein Pro-cent. So wird ge-bo-then ie-der-mann zu  
3 ie-der Stand den gu-ten Her-ren kennt, Er sey, sagt man/ der Herr vom Land, doch



1 nur, gebt nur, gebt al-les, al-les her/  
2 bet-teln, bet-teln oh-ne, oh-ne End.  
3 lei-der! lei-der! lei-der! nicht Re-gent.



Andante

Liv 2

## VII. Die rechte Eigenliebe.

Alto



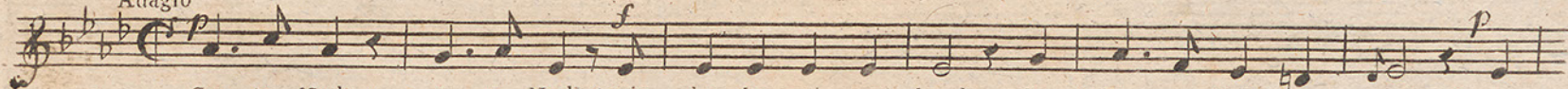
- 1 Was lie\_ben wir auf Er\_den hier? das oft nicht ist der Lie\_be werth. Wir lie\_ben Geld und Lust der  
 2 Nach Gott al\_lein der Mensch muss seyn, dem wahre Lieb von uns ge\_bührt; denn Nächsten Lieb' ist ie\_ner  
 3 Doch wer ist der, dem Lie\_bes Ehr' vor an\_de\_ren wir schuldig sind? Der Nächste bist dir selbst mein  
 4 Wir lie\_ben nicht nach die\_ser Pflicht; denn wahre Lieb' ist ei\_gner Hass. Der sich be\_trübt, sich wahrhaft



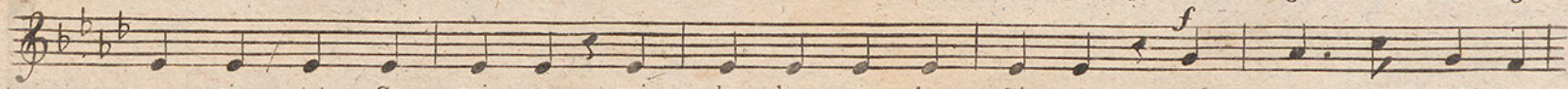
- 1 Welt, und kei\_nes ist was Lieb be\_gehrt.  
 2 Trieb, der selbst von Gott ge\_bo\_then ist.  
 3 Christ! den Ei\_gen\_lieb' nach Pflicht ver\_bindt.  
 4 liebt; o! möch\_ten wir uns mer\_ken das!

## VIII. Frome Nacht.

Adagio



Gu\_te Nacht! gu\_te Nacht! wie ha\_ben wir ver\_bracht den Tag, so Gott ge\_macht? sagt



uns ein\_gut Ge\_wis\_sen wir ha\_ben uns be\_flis\_sen auf Got\_tes Nächsten



Lieb'? O! dann deckt wah\_re wah\_re Ruh' uns mehr als Pflaumen zu gu\_te



Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te gu\_te Nacht!



Andante

Liv: 2.

IX. Der Quilibet.

-Alto

Ein Quod li - bet ist nim - mer neu; lasst uns was neu - es sin - gen! dass ie - der Mensch voll Feh - ler  
 sey, das wol - len wir bey - brin - - - - - gen. Er, du, und ich, sie, ihr, und wir, er, du, und  
 ich, sie, ihr, und wir, an Mängeln sind so fett, so fett, dass ie - der muss be - kennen  
 hier: er sey ein Qui - li - - - - - bet ein Qui - li - - - - - bet.

X. Raillerie.

Vivace

Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich! Ste - phe  
 stich! Ste - phe stich! Ste - phe stich, stich, stich, stich! Ste - phe stich in die, Ste - phe stich in das,  
 Ste - phe stich in den, den, den, den, Ste - phe stich in den, Ste - phe stich in den, Ste - phe  
 Ste - phe stich in den, in den, in den, Ste - phe stich in die, das, den, stich in das,



8

*f* Liv: 2. Alto

stich in das, Ste\_phe stich, Ste\_phe stich in die, das, den, den, die, das, das, den, die, die, das, den,

Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in die, das, den,

in die, das, den, in die, das, den, Ste\_phe! Ste\_phe! stich Ste\_phe, Ste\_phe stich!

*f* *p*

Ste\_phe stich in den, stich in den Belz!

*Allegro*

*XI. Die gescheide Kätze. Keine Fabel.*

Zween Hun\_de fras\_sen ei\_nen Brey. Die Kat\_ze sahs, schlich auch her\_bei, und woll\_te mit su\_

pi\_ren. Al\_lein es wär das Kirchweih\_fest, und sie nicht von ge\_ladnen Gäst, sie musste, re\_ti\_

ri\_ren. Sie kam warf ei\_ne tod\_te Maus in Brey; das war ia doch ein Graus! die

514



Liv: 2. Alto

Hun de spran gen bee de weg, so blieb ihr al les, al les Brey sammt  
Speck.

*XII. Ein Trunk thut alles.*

Vivace

1 Tag löh ner, Künstler, Schrei ber, Doc to res, Handwerks Leut, die Knechte, Mägd und Wei ber be  
2 Es wird ia Niemand den ken, wir fo dern ei nen Lohn, wer uns will Wein einschen ken, be  
1 lohnt man auf die Zeit; nun ha ben wir ge sun gen, dass trocken Zung und Mund; ein  
2 rührt den rechten Ton; wir san gen blos zur Freu de, ohn o bli girt zu seyn; wir  
1 La bung auf die Lun gen thät wohl und wär ge sund.  
2 neh mens nicht zu Lei de, wenss giebt ein Gläs chen Wein.







Bretschneider, N. Gesellschaftslieder, 2 H.

Basso.



U 230

Basso. Livre 2





2

Andante *p*

Liv: 2.

## I. Singen ist der Meister.

Basso.

Pi\_a\_no\_Forte, Cla\_rinet, Waldhorn, Fagott und silber Flöt, bezau\_beren das Ohr. Lie\_der singt, sein Mund, sein Mund, sein Mund, sein Mund wie Se\_raphs Har\_pfe klingt, schweigt In\_stru\_menten Chor. o! säng er uns eins vor! o! säng er uns eins vor!

Maiestoso

## II. Das Wasser und der Wein.

Der Wein zum Wasser zornig sprach: was mischest dich in mei\_ne Sach? das heisst den Schöpfer ta\_deln. Das Frau\_en\_zim\_mer fürchtet dich, die Män\_ner wür\_gest iäm\_mer\_lich. Man zwingt mich dich zu a\_deln. Bald bist zu scharf, zu süß, zu saßr, bald bist zu scharf, das flucht der Herr, so gar der Baur, so gar der Baur. Der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, die\_weil ich dich ver\_mehr, ver\_mehr, ver\_mehr und trink\_bar



Liv: 2.

Basso.

mach, auch Mauth und den Ac-cis ver-lach, auch Mauth und den Ac-cis ver-  
 -lach, ver-lach. Der Würth liebt mich, der Würth liebt mich, dieweil ich dich ver-mehr, ver-  
 -mehr, ver-mehr und trink-bar mach, auch Mauth und den Ac-cis ver-lach.  
 auch Mauth und den Ac-cis ver-lach, ver-lach, ver-lach, ver-lach, ver-lach, ver-lach.

Allegro

III. Die Mücke und der Elephant.

Du klei-nes Ding! sprach E-le-phas: was set-zest dich auf mei-ne Nass? auf mei-ne Nass?  
 der Ad-ler selbst ia nicht fliegt mir ins An-ge-sicht. Die Mü-cke gab ihm wel-che Stich, Stich, Stich, Stich,  
 Stich, Er schrie und beb--te iämmer--lich. Das ist zwar nur Ge-dicht, doch welche Leh-re  
 spricht? ver--ach-te nie was klein, ver--ach-te nie was klein, es schadet ins-ge--mein.



4

Vivace *p*

Liv: 2.

## IV. Der gute Humor.

Basso

Der gut Hu\_mor, alt deusch ge\_sagt, giebt nach und vor, so man ihn fragt, thut ei\_ner wild, so spricht er mild, und la\_chelt Nein! und la\_chelt Nein! wie Ia! da\_zu. Von ie\_dem denkt er löb lich, gut, und was er schenkt, giebt er mit Muß. Ist Menschen Freund, kennt keinen Feind, so lebt er froh, so lebt er froh, und stirbt, und stirbt in Ruh'. und stirbt, und stirbt in Ruh'.

Vivace

## V. Stöhre die Musik nicht.

Man sagt: die Mu\_si\_kan ten nie können fan\_gen an; und wenn sie an\_ge\_fan\_gen, so hö\_rens nimmer auf. Wir singen zum Ver\_gnü\_gen, und der uns ger\_ne hört, weisst dass es uns muss fü\_gen, und kei\_ne, und, kei\_ne, und kei\_ne Mu\_sick stört. Das Si\_rach wei\_se lehrt. Das Si\_rach wei\_se, wei\_se lehrt.



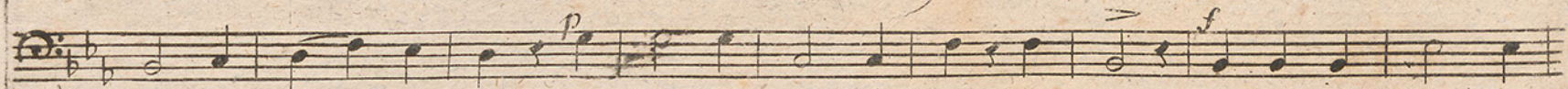
Largo

Liv: 2.

VI. Nicht alle Bettler lügen. Basso



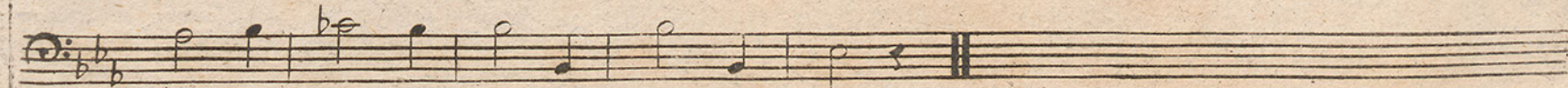
1 Ein ar-mer Mann sass an dem Weeg, wo sein Sta-rost vor-ü-ber ritt. Was schlenzest  
 2 So gieng es mir, und ie-der-mann wird ex-e-quirt bis auf das Blut. Ists Wun-der,  
 3 O! gu-ter Mann! was sagt ihr mir? so was hab nie-mal de-cre-dirt, ich kann wahr-



1 du, sprach er, so träg? ich bett-le da um Brod, und bitt'. Das Betteln ist ver-  
 2 wenn der Un-ter-than muss las-sen Haus, sammt Hab und Gut? Vom Geld, das wir auf  
 3 haf-tig nicht da-für, mein Ca-bi-net das Ru-der führt. Das weiss ich wohl, und



1 bo-then hier. O! Gott! wenn die-ses wär! Al-lein, es heisst: ihr Bau-ren ihr! gebt,  
 2 Zins ge-than, er-fol-gett kein Pro-cent. So wird ge-bo-then ie-der-mann zu  
 3 ie-der Stand den gu-ten Her-ren kennt, er sey, sagt man: der Herr vom Land, doch



1 nur, gebt nur, gebt al-les, al-les her!  
 2 bet-teln, bet-teln oh-ne, oh-ne End.  
 3 lei-der! lei-der! lei-der! nicht Re-gent.

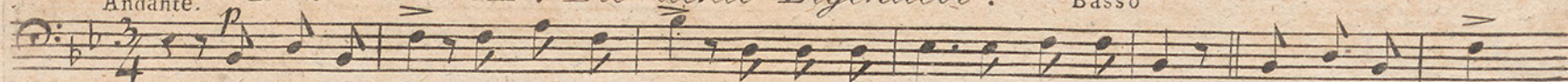


Andante.

Liv 2

## VII. Die ächte Eigenliebe.

Basso



Was lie\_ben wir auf Er\_den hier? das oft nicht ist der Lie\_be werth. Wir lie\_ben Geld,  
 Nach Gott al\_lein der Mensch muss seyn, dem wahre Lieb von uns ge\_bührt; denn Nächsten Lieb'  
 Doch wer ist der, dem Lie\_bes Ehr vor an\_de\_ren wir schuldig sind? der Nächste bist  
 Wir lieben nicht nach die\_ser Pflicht; denn wahre Lieb ist eigner Hass. Der sich be\_\_trübt,



und Lust der Welt, und kei\_nes ist, was Lieb be\_\_geht.  
 ist ie\_ner Trieb, der selbst von Gott ge\_bo\_\_then ist.  
 dir selbst mein Christ! den Ei\_gen\_\_lieb nach Pflicht ver\_\_bindt.  
 sich wahrhaft liebt; o! möchten wir uns mer\_ken das!

## VIII. Fromme Nacht.

Adagio



Gu\_te Nacht! gu\_te Nacht! wie ha\_ben wir ver\_bracht den Tag, so Gott ge\_mächt? sagt



uns ein gut Ge\_wis\_sen, wir ha\_ben uns be\_\_flis\_sen auf Got\_tes, Nächsten



Lieb? O! dann deckt wah\_re, wah\_re Ruh' uns mehr als Pflau\_men zu. Gu\_te



Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te Nacht! gu\_te gu\_te Nacht!



Andante

Liv: 2.

IX. Der Quilibet.

Basso.

Ein Quodli bet ist nimmer neu; lasst uns was neu es sin gen! dass ie der Mensch voll Feh ler  
 sey, das wollen wir bey brin gen. Er, du und ich, sie, ihr und wir, er, du und  
 ich, sie, ihr und wir, an Mängeln sind so fett, so fett, dass ie der muss be ken nen  
 hier, er sey ein Qui li bet, ein Qui li bet.

X. Raillerie.

Vivace p

Stephe stich! Stephe stich! Stephe stich! Stephe stich! Stephe stich! Stephe stich/stich/Stephe stich, stich, Stephe  
 stich, stich, Stephe stich, stich, Stephe stich, stich, stich, stich, Stephe stich in die, Stephe stich, Stephe stich in  
 das, Stephe stich, Stephe stich in den, den, den, den, Stephe stich/stich in den, Ste phe stich, stich, Ste phe  
 Stephe stich, Stephe stich in den, in den, in den, stich Ste phe stich Ste phe. Stephe stich in



Liv: 2.

Basso.

die, das, den, Ste\_phe stich, stich; Ste\_phe stich, stich, stich, Ste\_phe stich, Ste\_phe stich, Ste\_phe stich in  
 den, die, das, stich Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich in den, Ste\_phe  
 stich in den stich! Ste\_phe stich in die, das, den, Ste\_phe stich! Ste\_phe stich!  
 Ste\_phe stich in den, stich in den Belz!

Allegro

XI. Die gescheide Katze. Keine Fabel.

Zween Hun\_de fras\_sen ei\_nen Brey. Die Kat\_ze sahs, schlich auch her\_bey, und woll\_te  
 mit. su\_p\_i\_ven. Al\_lein es war das Kirchweih Fest, und sie nicht von ge\_  
 lad\_nen Gäst, sie muss\_te re\_t\_i\_r\_i\_ren. Sie kam, warf ei\_ne



9

Liv: 2. Basso

tod-te Maus in Brey, das war ia doch ein Graus. Die Hun-de sprangen beede weg, so  
blieb ihr al-les, al-les Brey sammt Speck.

*XII. Ein Trunk thut alles.*

Vivace

Tag-löh-ner, Künstler, Schreiber, Doc-to-res, Handwerks Leut, die Knech-te Mägd und  
Es wird ia Nie-mand den-ken, wir fo-dern ei-nen Lohn; wer uns will Wein ein-  
Wei-ber be-lohnt man auf die Zeit, Nun ha-ben wir ge-sun-gen, dass trocken Zung und  
schenken, be-rührt den Rechten Ton; wir sin-gen blos zur Freu-de, ohn' o-bli-girt zu  
Mund; ein La-bung auf die Lun-ge thät wohl, und wär ge-und.  
seyn; wir nehmens nicht zu Lei-de, wens giebt ein Gläs-chen Wein.



